

JobServer | Installationsanleitung

21.12.2017

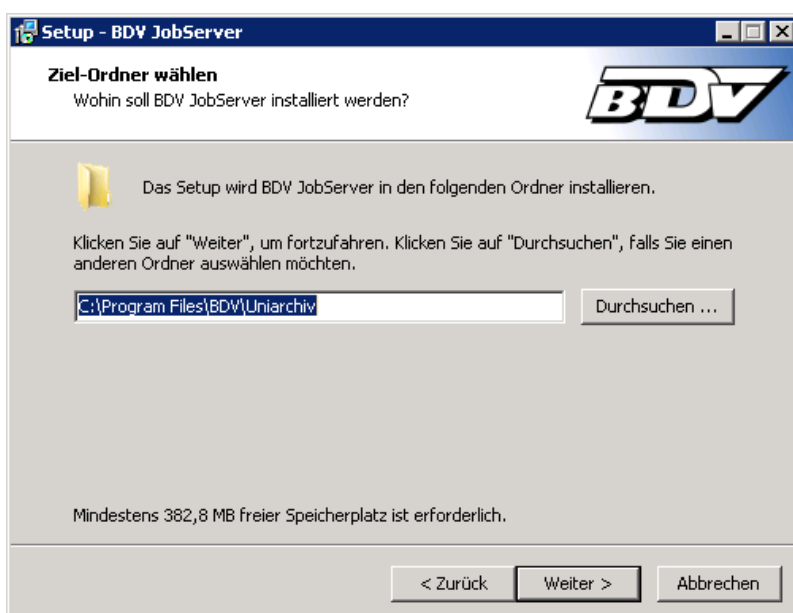
Der JobServer ist ein WCF-Dienst zum Hosten von Workflow-Prozessen auf Basis der Windows Workflow Foundation. Für die Installation wird das Microsoft .NET-Framework 4.6 vorausgesetzt. Darüber hinaus wird der Zugriff auf eine vorhandene Uniarchiv/SBA-Installation benötigt. Die Anbindung an den Uniarchiv/SBA-Server wird während der Installation vorgenommen und besteht aus der Einrichtung des Datenbankzugriffs (ODBC) und der Angabe der Uniarchiv-Netzwerkfreigabe.

Installationsablauf

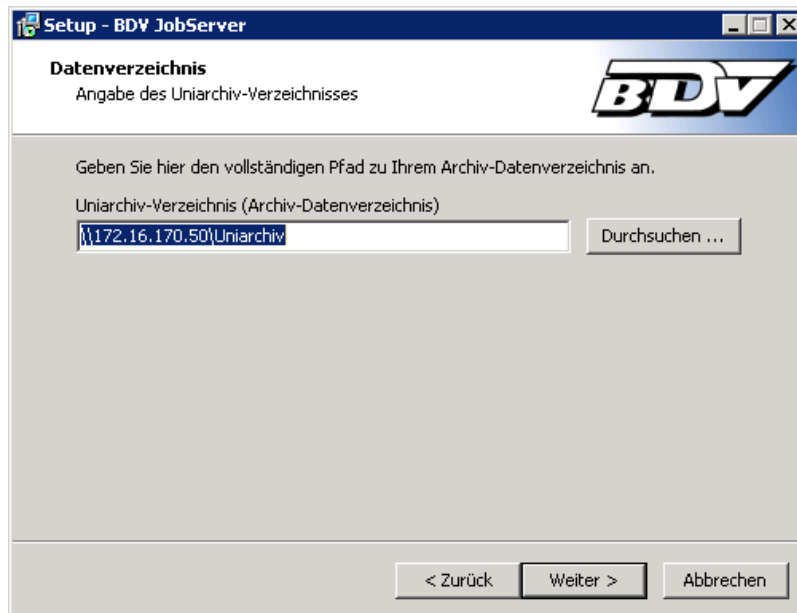
Zum Starten der Installation rufen Sie die Datei *Setup.exe* auf.



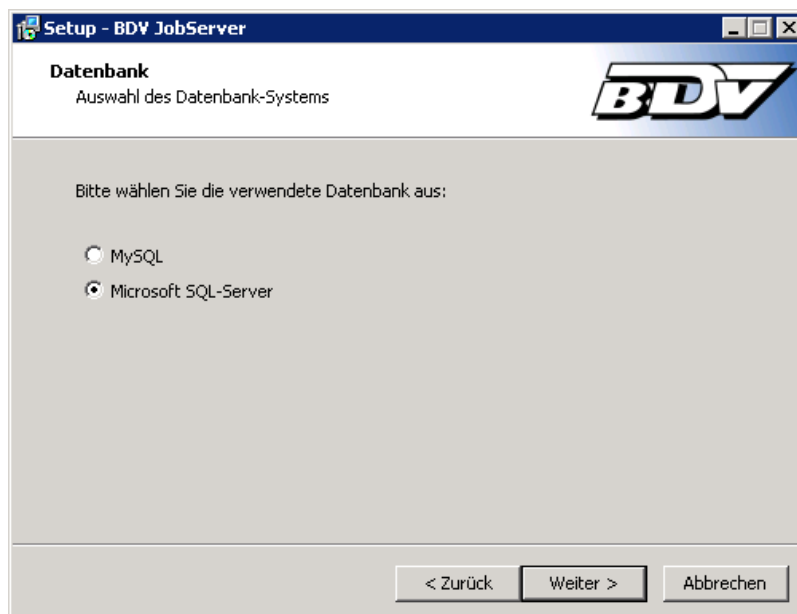
Klicken Sie im Begrüßungs-Dialog auf *Weiter*, um den Installationsprozess zu beginnen.



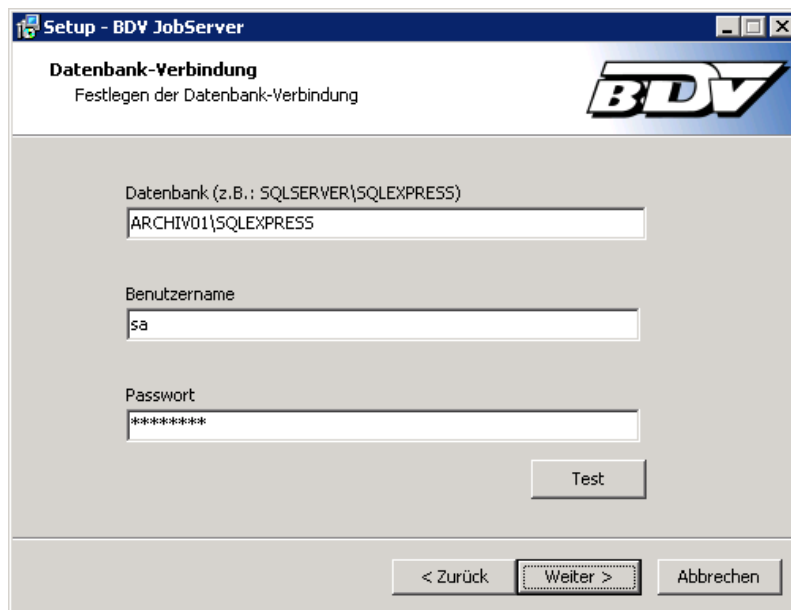
Wählen Sie das gewünschte Verzeichnis für die Programm-Dateien und klicken Sie anschließend auf *Weiter*, um die Installation fortzusetzen.



An dieser Stelle müssen Sie die Datenfreigabe Ihrer vorhandenen Uniarchiv/SBA-Installation auswählen. Klicken Sie anschließend auf *Weiter*.



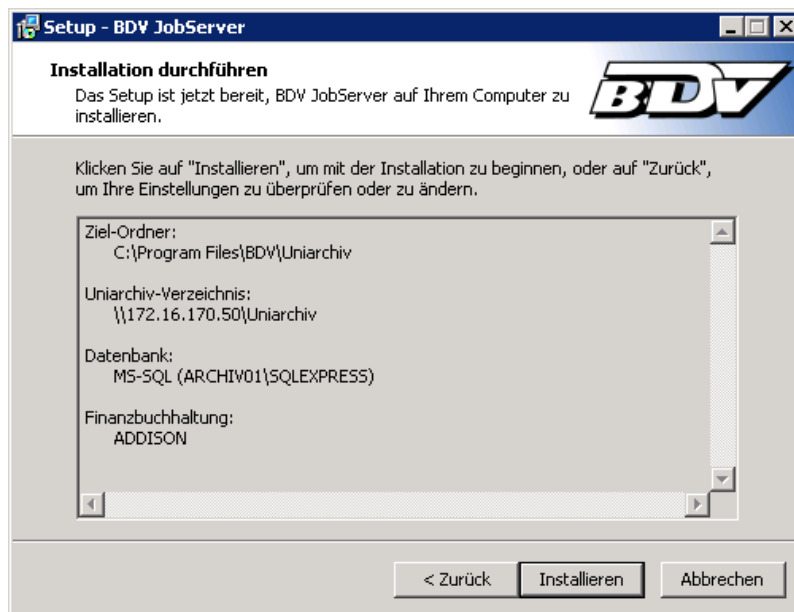
Wählen Sie die von Ihnen verwendete Datenbank. Zur Auswahl stehen *MySQL* oder der *Microsoft SQL-Server*.



In diesem Dialog müssen Sie die Datenbank-Instanz Ihrer vorhandenen Uniarchiv/SBA-Installation und die entsprechenden Anmeldeinformationen angeben. Drücken Sie anschließend auf die Schaltfläche *Test*, um die Verbindung zur Datenbank zu testen. Nach einem erfolgreichen Verbindungstest können Sie die Installation fortsetzen.



Wählen Sie hier die von Ihnen verwendete Finanzbuchhaltungs-Software aus. Ist Ihre Software nicht in der Liste vorhanden, wählen Sie *DATEV oder kompatibel*.



Vor dem eigentlichen Installationsprozess wird noch einmal eine Zusammenfassung der gewählten Einstellungen angezeigt. Klicken Sie auf *Installieren*, um die Installation zu starten.

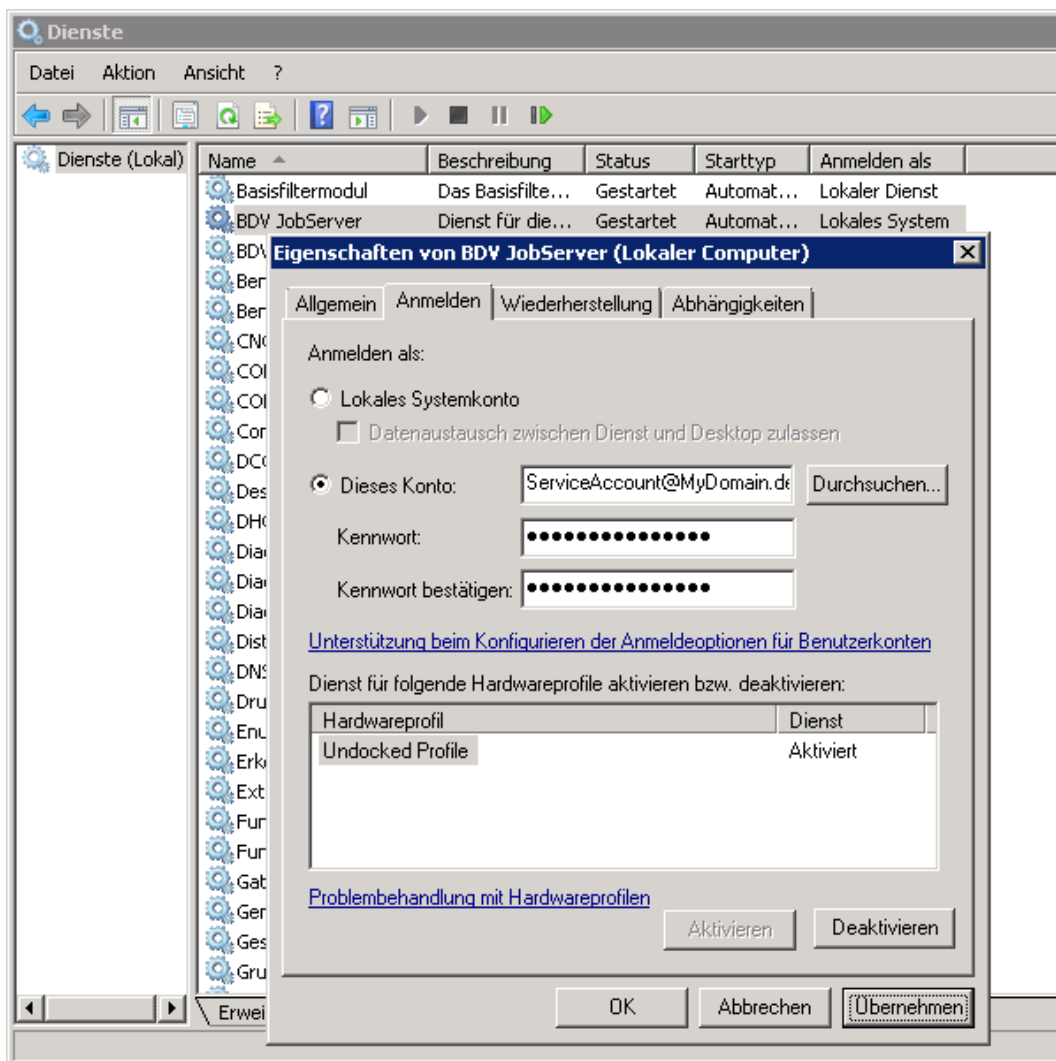


Dieser Dialog wird am Ende einer erfolgreichen Installation angezeigt. Aktivieren Sie die Option *ServerManager starten*, um im Anschluß an die Installation die Servereinstellungen zu konfigurieren. Um das Installationsprogramm zu beenden, klicken Sie auf die Schaltfläche *Fertigstellen*.

Einrichtung eines Dienstkontos für den JobServer-Dienst

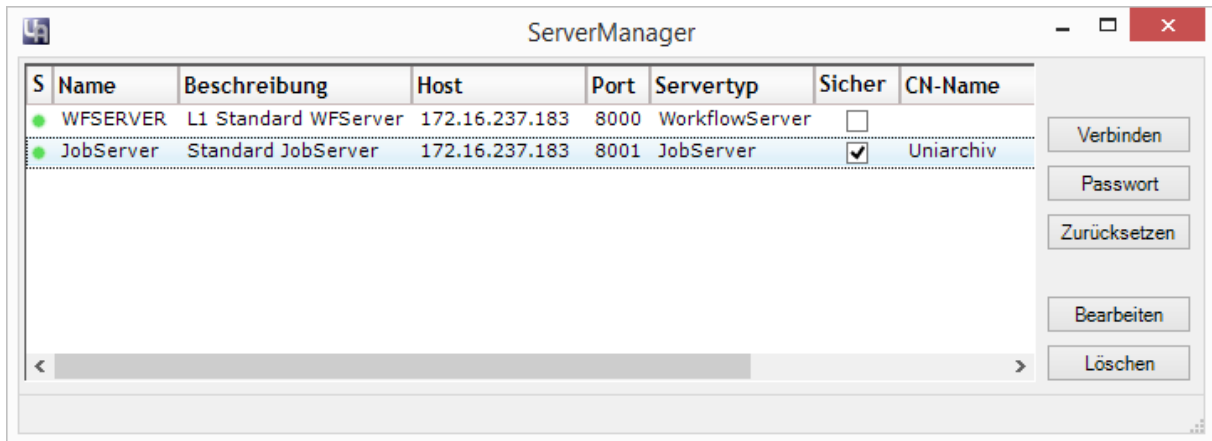
Sofern in einer Mehrplatz-Umgebung gearbeitet wird, muss für den JobServer-Dienst ein separates Dienstkonto verwendet werden.

Wenn Sie in einer Windows-Domäne arbeiten, legen Sie dafür ein Benutzerkonto im Active Directory an. Sollten Sie stattdessen nur eine Windows-Arbeitsgruppe verwenden, legen Sie ein lokales Benutzerkonto auf dem JobServer an. Es empfiehlt sich, das neue Benutzerkonto so einzurichten, dass dessen Passwort nicht abläuft. Das neu angelegte Benutzerkonto muss in die lokale Administratorengruppe auf dem JobServer aufgenommen werden. Mit dem neu angelegten Benutzer melden Sie sich anschließend einmal am JobServer an und verbinden sich via Windows-Explorer mit der Uniarchiv-Freigabe. Wird bei diesem Verbindungsversuch nach einer Windows-Benutzeranmeldung gefragt, muss eine für die Freigabe gültige Anmeldung eingegeben und gespeichert werden. Anschließend kann der Benutzer wieder von Windows abgemeldet werden. Nun kann der Administrator das Dienstkonto für den JobServer umstellen. Im Anschluss muss der Dienst einmal neu gestartet werden.

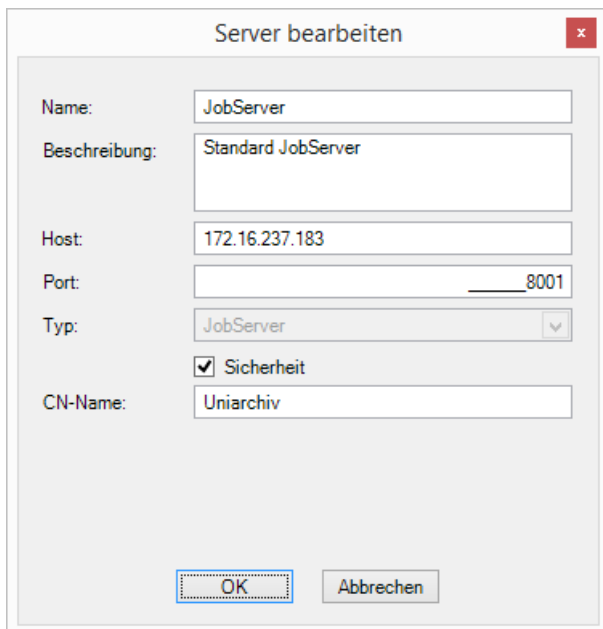


Der ServerManager

Den ServerManager können Sie im Anschluss an die Installation vom Setup-Programm aus starten. Alternativ können Sie den ServerManager aufrufen, indem Sie die Datei *UAServerManager.exe* aus dem Ordner *Bin* im Programmverzeichnis ausführen. Beim ersten Start eines JobServers nach der Installation trägt sich dieser in die Serverliste des ServerManagers ein. Sind mehrere JobServer im Einsatz, erfolgt die Lastverteilung automatisch.



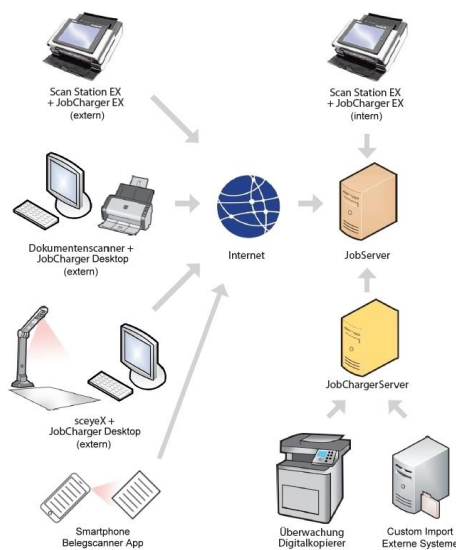
Im Hauptfenster des ServerManagers haben Sie die Möglichkeit, einen Server zu bearbeiten oder zu löschen. Zudem können Sie die Verbindung zu einem der Server in der Liste überprüfen. Ob ein Server erreichbar ist, erkennen Sie an einem grünen oder roten Punkt in der ersten Spalte. Wenn Sie einen Server bearbeiten, öffnet sich der Dialog zum Konfigurieren der Servereinstellungen:



Folgende Einstellungen können Sie vornehmen:

Name	Ein frei wählbarer Name für den Server.
Beschreibung	Hier können Sie optional eine Beschreibung für den Server hinterlegen. Weder der vergebene Name noch die Beschreibung haben Einfluss auf die Funktionalität des Servers.
Host	Der Hostname des Servers. Möglich ist hier der Rechnername, die IP-Adresse oder die URL, über die der Server erreichbar ist.
Port	Der TCP-Port des Servers, über den der Dienst arbeiten soll. Die Portnummer sollte im Bereich zwischen 1024 und 65535 liegen. Der Port muss in der Firewall des Servers für eingehende Verbindungen geöffnet werden.
Typ	Der Typ des Servers. Zur Auswahl stehen derzeit <i>JobServer</i> und <i>WorkflowServer</i> .
Sicherheit	Hierdurch wird festgelegt, ob für die Datenübertragung eine ungesicherte Verbindung oder eine verschlüsselte Datenübertragung mit Authentifizierung verwendet wird.
CN-Name	Hier muss der sog. <i>Common Name (CN)</i> des vom Server verwendeten Sicherheitszertifikats angegeben werden. Bei der Installation wird auf dem Server ein selbstgeneriertes Zertifikat (<i>CN = Uniarchiv</i>) angelegt, welches verwendet werden kann. Dieses Zertifikat ist allerdings nicht vertrauenswürdig, da es nicht von einer vertrauenswürdigen Zertifizierungsstelle ausgestellt wurde. Hinweis: SAN-Zertifikate mit alternativen Antragstellernamen werden nicht unterstützt.

Internet-Anbindung externer JobCharger Scanclients an den JobServer



Der JobServer kann in seiner späteren Anwendung nicht nur netzwerkintern über die Erfassungsclients Unides und Unicapture, Outlook, lokale JobCharger Scanclients sowie den JobChargerServer zur Überwachung von Importverzeichnissen angesprochen werden.

Der JobCharger Scanclient lässt sich sowohl in der, in die Kodak Scan Station EX integrierten Variante (JobCharger EX), als auch in der Desktop-Version so konfigurieren, dass Klienten, Mandanten oder Partner Dokumente extern scannen und via Internet an die eigene Kanzlei bzw. das eigene Unternehmen transferieren können. Dazu wird der jeweilige JobCharger direkt beim gewünschten Partner eingerichtet. Voraussetzung ist, dass sowohl das eigene Unternehmen als auch der externe Partner über einen ausreichend schnellen Internetzugang verfügen.

Netzwerk-Konfiguration für den JobServer

Folgende Einstellungen müssen im eigenen Netzwerk vorgenommen werden, damit der JobServer über das Internet erreichbar ist:

Portweiterleitung

Auf dem Internet-Router muss eine Port-Weiterleitung zum internen JobServer eingerichtet werden. Der JobServer ist standardmäßig auf dem TCP-Port *8001* erreichbar.

Eine gültige Port-Weiterleitung auf dem Router sähe dann z.B. so aus:

Public Port:	<i>8001</i>
Private Port:	<i>8001</i>
Port Type:	<i>TCP</i>
Host IP-Adresse:	<i>interne IP-Adresse des JobServers z.B. 192.168.0.7</i>

Hostname / IP-Adresse

Der Internet-Router des eigenen Netzwerks muss entweder über eine feste IP-Adresse oder einen eindeutigen Hostnamen aus dem Internet erreichbar sein. Zusammen mit der Port-Weiterleitung ist dadurch der JobServer über eine feststehende Adresse erreichbar. Bei einem einfachen DSL-Anschluss besteht das Problem, dass man von seinem DSL-Anbieter bei jeder Einwahl eine andere öffentliche IP-Adresse zugewiesen bekommt.

Eine Möglichkeit wäre, die eigene Internetanbindung über einen höherwertigen DSL-Anschluss mit feststehender IP-Adresse zu realisieren. Dies ist im Allgemeinen aber auch mit höheren Kosten verbunden. Die Alternative dazu ist, die eigene öffentliche IP-Adresse über dynamisches DNS mit einem festen Host-Namen zu verknüpfen. Bei den meisten Anbietern dynamischer DNS-Dienste ist zumindest ein Eintrag in der Regel kostenlos. Heute besitzen außerdem bereits viele aktuelle Internet-Router einen eingebauten DDNS-Client, so dass man also am besten einen DDNS-Anbieter wählt, der vom Router direkt unterstützt wird.

Firewall-Einstellungen

Für den JobServer müssen standardmäßig eingehende Verbindungen auf TCP-Port 8001 zugelassen werden, vorausgesetzt der JobServer wurde nicht für die Verwendung eines anderen Ports konfiguriert. Dies gilt sowohl für die Windows-Firewall auf den JobServer als auch für die Firewall des lokalen Netzwerks.

Hinweise zu Antiviren-Programmen

Da Virens Scanner sehr tief ins System eingreifen, kann es bei anderen Anwendungen zu Problemen kommen, wenn sie gescannt werden. Zumeist kommen diese Probleme beim Echtzeitscan zum Tragen. Um Komplikationen zu verhindern, erlauben die meisten Virens Scanner das Führen einer Ausschlussliste, in der definiert werden kann, welche Daten nicht vom Echtzeitscanner überwacht werden sollen.

Deshalb müssen für eine JobServer-Installation das lokale Uniarchiv-Verzeichnis für temporäre Dateien, die Uniarchiv-Datenfreigabe und die TEMP-Verzeichnisse des Betriebssystems von der Echtzeitüberprüfung der installierten Antiviren-Programme ausgeschlossen werden.

Ebenso sollten etwaige Indizierungsdienste, insbesondere der Windows-Indizierungsdienst, diese Verzeichnisse ausschließen.

Für weitergehende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mail: uniarchiv@bdv.com

Hotline: 02301 / 9109120

Ihr BDV Team



BDV Branchen-Daten-
Verarbeitung GmbH
Ziegelstraße 1
59439 Holzwickede

Fon 02301 / 9109120
Fax 02301 / 8640

uniarchiv@bdv.com
www.bdv.com